

78 M 371 [16]

Schmerbliche Klag-Rede/
über
Des Hochgebohrnen Graffen und
H R R R
Herrn Carls/
Graffen zu Stolberg / Königstein /
Rochesort / Werningeroda und
Hohnstein.

Herrn zu Epstein / Münzenberg / Breyberg /
Aigmont, Lohra und Clettenberg.

unfers gnädigen Graffen und Herrn /

Frühzeitigem doch seligem Absierben

Aus unterthäniger Pflicht

Zu schuldigem Mitleiden geführt

und

zum demüthigsten überreicht

Den 15ten Maj. Anno M. DC. LXXXV.

NORTHAUSEN/
Bedruckt bey Augustin Martin Dnyntzsch.



Kapsel 78M 371 [16] AK X2590229



Senec. Epist. XXIV,
Vir fortis ac sapiens non fugere (nos addimus
nec pelli) debet è vita; sed exire.



Du Hochgebohrner Graff/mustu dein igt schon sterben/
Muß dein so edler Leib / schon in der Grufft verderben/
Hilfft dann nichts für den Todt? gar nichts dein höher
Nichts die Geschicklichkeit? so warlich ohne Tadel: (Udel?
Hilfft dann igt nicht verstandt? hilfft nichts die Tapferkeit?
Hilfft nichts dein kluger Wig in diesem Todes-Streit?
Auch nichts die Freundlichkeit? nichts Ehre/Güter/Geldt?
Nein: es hilfft igt gar nichts / du mußt weg aus der Welt.
Es schonet igt gar nicht der Todt Graff Carols Leben/
Er wil den edlen Leib der Erden hinfort geben /
Igt fällt der Graff dahin/ die Hochbetrübtten klagen /
Die ganze Graffschafft auch thut igt betrübet sagen:
Muß dann der liebe Herr so bald gestorben sein.
O Jammer / Angst und Noth/ es bringt uns grosse Pein/
Der heisse Zährenbach aus aller Augen fließt;
Die Thränen jederman nur häufig mit vergeußt.
O dürrer Knochen-Mann daß du nicht hast verschonet /
Des Jungen tapffern Helden! zwar ist Ihm nur gelohnet/
Nach Gottes weisen Rath / als welcher muß geschehen /
Wir mögen immer hin saur oder süsse leben.
Darum so mag es sein ist Er gleich igt gekommen /
Um seinen edlen Geist / ist ER doch aufgenommen /
Von Gott ins Himmels-Schloß/ da lebt ER freudenvoll
Mit allem Himmels-Heer / o wohl IHM! ewig soll
Indeß der Körper sanfft hier ruhen in der Erden /
Biß daß ER wieder wird erwecket herrlich werden
Dann soll ER mit der Seel in Gottes-freuden leben /
Wann unser Heyland IHM die Ehren-Krohn wird geben.

von
Christiano Malern Helmstad.
S. S. Th. Stud.

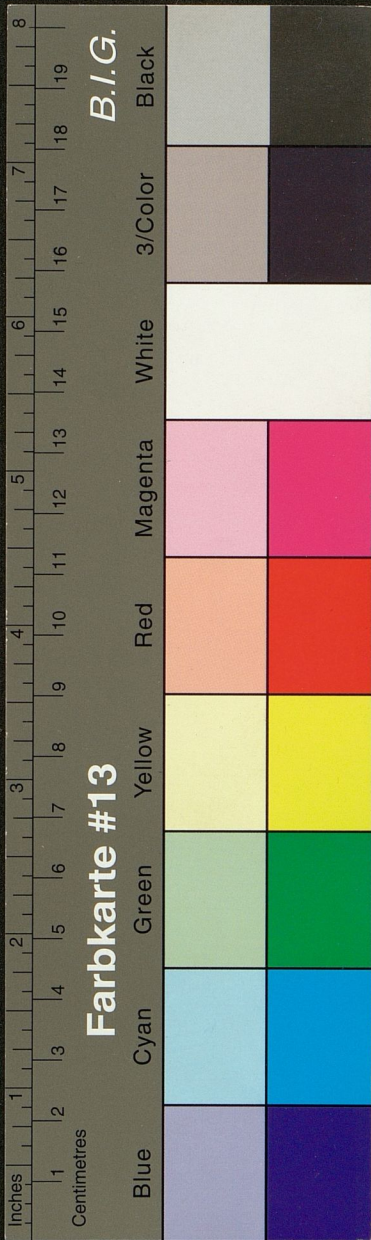
Nie

In haben Phaëton vier Schwestern so beweinet /
Als er vom Stolz verführt / mit unglückhafter Hand
Zu lencken sich erkünt das Väterliche Pfand /
Und rennt im Irreweg ab / da sonst die Sonn nicht scheineth
Drum Jupiter Ihn stürzt. Nie hat so heiß gegreinet
Phiphli die keusche Nümpff und über schöne Dam /
Als von des Liebsten Todt die Botschafft zu ihr kam /
Den Sie auch mehr dann sich geliebet und gemeinet.
Als diesen werthen Herrn / der igt im Todt erstorben /
Daß hob: Graffen Hauß beklaget und betrauret:
Ja wie das ganze Landt daß JHM auch sehr bedauret /
Doch stellt das trauren ein: ER ist ja nicht verdorben /
ER lebt in jener Welt / der Leib ruht in der Erden
Sein Geist der ist vorlängst schon Himmel aufgeföhret
Allwo sein Heyland JHM mit einer Krohne zieret
Der Leib komt auch dahin wann ER wird einsten werden
Vom Tode aufferweckt: dann geht auch kaum die Freud
Erst völlig herrlich an / wann ER dann wird dort oben /
Mit aller Himmels-Schaar den Seeligmacher loben /
Da man in Freuden lebt / befreyt von allem Leid.

von
AW Jordan.



1017



78 M 371 [16]

Schmerzliche Klage-Rede/
über
Des Hochgebohrnen Graffen und
H R R R R
Herrn Carls/
Graffen zu Stolberg / Königstein /
Rochesort / Werningeroda und
Hohnstein.
Herrn zu Epstein / Münsenberg / Brenberg /
Aigmont, Lohra und Clettenberg.
unsers gnädigen Graffen und Herrn /
Frühzeitigem doch seeligem Absierben
Aus unterthäniger Pflicht
Zu schuldigem Mitleiden geführt
und
zum demüthigsten überreicht
Den 15ten Maj. Anno M. DC. LXXXV.
NDREHAUSEN/
Gedruckt bey Augustin Martin Dnyntzsch.



Kapsel 78M 371 [16] AK X2590229

